

Dokument

---

18.05.2017

**Welche deutschen EU-Abgeordneten haben die von der EU-Kommission vorgeschlagene Liste von Drittländern mit hohem Risiko von Geldwäsche zurückgewiesen, weil wichtige Steueroasen fehlen?**

**Grün wirkt!**

---

## Welche deutschen Europaabgeordneten haben die von der EU-Kommission vorgeschlagene Liste von Drittländern mit hohem Risiko von Geldwäsche zurückgewiesen, weil wichtige Steueroasen fehlen?

Burkhard BALZ	CDU		Reimer BÖGE	CDU		Elmar BROK	CDU		Daniel CASPARY	CDU	
B. COLLIN-LANGEN	CDU		Albert DESS	CSU		Christian EHLER	CDU		Markus FERBER	CSU	
Karl-Heinz FLORENZ	CDU		Michael GAHLER	CDU		Jens GIESEKE	CDU		Ingeborg GRÄSSLE	CDU	
Monika HOHLMEIER	CSU		Peter JAHR	CDU		Dieter-L. KOCH	CDU		Werner KUHN	CDU	
Werner LANGEN	CDU		Peter LIESE	CDU		Norbert LINS	CDU		David MCALLISTER	CDU	
Thomas MANN	CDU		Angelika NIEBLER	CSU		Markus PIEPER	CDU		G. Q.-ROWOHL	CDU	
Herbert REUL	CDU		Sven SCHULZE	CDU		Andreas SCHWAB	CDU		Renate SOMMER	CDU	
Sabine VERHEYEN	CDU		Axel VOSS	CDU		Manfred WEBER	CSU		Rainer WIELAND	CDU	
Hermann WINKLER	CDU		Joachim ZELLER	CDU							
Udo BULLMANN	SPD		Ismail ERTUG	SPD		Knut FLECKENSTEIN	SPD		Evelyne GEBHARDT	SPD	
Jens GEIER	SPD		Iris HOFFMANN	SPD	n.a.	Petra KAMMEREVERT	SPD		S.-Y. KAUFMANN	SPD	
Arndt KOHN	SPD		Dietmar KÖSTER	SPD	n.a.	Constanze KREHL	SPD		Bernd LANGE	SPD	
Jo LEINEN	SPD		Arne LIETZ	SPD		Susanne MELIOR	SPD		Norbert NEUSER	SPD	
Maria NOICHIL	SPD		Gabriele PREUSS	SPD		Ulrike RODUST	SPD		Joachim SCHUSTER	SPD	
Peter SIMON	SPD		Birgit SIPPEL	SPD		Jutta STEINRUCK	SPD		J. VON WEIZSÄCKER	SPD	
Martina WERNER	SPD		Kerstin WESTPHAL	SPD		Tiemo WÖLKEN	SPD				
Jan Philipp ALBRECHT			Klaus BUCHNER	odp		Reinhard BÜTIKOFER			Michael CRAMER		
Sven GIEGOLD			Rebecca HARMS			Martin HÄUSLING			Maria HEUBUCH		
Ska KELLER			Barbara LOCHBIHLER			Julia REDA			Terry REINTKE		
Helga TRÜPEL											
Fabio DE MASI	DFLANGE.		Stefan ECK	DFLANGE.		Cornelia ERNST	DFLANGE.		Thomas HÄNDEL	DFLANGE.	n.a.
Sabine LÖSING	DFLANGE.		Martina MICHELS	DFLANGE.		Helmut SCHOLZ	DFLANGE.		Gabriele ZIMMER	DFLANGE.	
Arne GERICKE			Hans-Olaf HENKEL	LKR		Bernd KÖLMEL	LKR		Bernd LUCKE	LKR	
Marcus PRETZELL		n.a.	Joachim STARBATTY	LKR		Beatrix von STORCH			Ulrike TREBESIUS	LKR	
A. Graf LAMBSDORFF			Gesine MEISSNER			Michael THEURER		n.a.	Ulrike MÜLLER	FW	
Martin SONNEBORN	n-PARTIS	n.a.							Quelle:		

Am heutigen Mittwoch hat das Europäische Parlament die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene schwarze Liste von Drittländern mit hohem Risiko von Geldwäschepraktiken zum zweiten Mal zurückgewiesen (1). Darauf haben wir Grünen mit Erfolg hingewirkt. Damit drängt das Europaparlament darauf, dass die EU-Kommission eine eigene Bewertung vornehmen muss, welche Länder auf die schwarze Liste für unkooperative Geldwäsche-Staaten aufgenommen werden und sich nicht nur auf bereits vorliegende Einschätzungen von anderen verlassen soll (2).

Wir brauchen eine schwarze Liste, die ihren Namen verdient hat. Angesichts der jüngsten Skandale zur Finanzkriminalität darf die EU-Kommission nicht nur Schönheitskorrekturen vornehmen. Dass Steueroasen wie Panama nach wie vor nicht auf der schwarzen Liste stehen, zeigt, dass die EU-Kommission die Samthandschuhe immer noch nicht abgelegt hat. Die Hauptgefahren für saubere Finanzmärkte gehen nicht von Äthiopien oder Guyana aus, sondern von den Hauptstädten der Briefkastenfirmen wie den Britischen Jungferninseln, den Kaiman-Inseln, Panama, den britischen Kanalinseln und den mit ihnen eng verbundenen globalen Finanzzentren.

Die Task Force Finanzkriminalität braucht dringend mehr Ressourcen und Personal in der Generaldirektion Justiz und Verbraucherschutz. Justizkommissarin Jourova kann mit nur sechs Mitarbeitern den Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung nicht aufnehmen. Das Europäische Parlament hat der EU-Kommission erneut den klaren Auftrag erteilt, eigene, gründlichere und unabhängige Bewertung vorzunehmen, anstatt sich nur auf externe Informationen zu verlassen. EU-Kommissionspräsident Juncker ist jetzt am Zug, den Kampf gegen Geldwäsche zu priorisieren und die

notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

(1) Die Grünen/EFA-Fraktion, S&D, die Liberalen, die Linken und die 5-Sterne-Abgeordneten haben den Vorschlag zurückgewiesen. Gegen die Ablehnung hat ECR gestimmt. Bei der EVP haben sich viele Abgeordnete enthalten.

(2) Die vierte Geldwäsche Richtlinie (AMLD) aus dem Jahr 2015 gibt der EU-Kommission den Auftrag, hoch riskante Drittländer zu ermitteln. Die heute vom Europaparlament abgelehnte schwarze Liste ist die zweite überarbeitete Fassung der vorherigen Liste von Juli 2016, eine erste überarbeitete Fassung wurde bereits im Januar abgelehnt.

Die schwarze Liste für unkooperative Geldwäsche-Staaten der EU-Kommission vom Juli 2016 umfasste folgende elf Länder: Afghanistan, Bosnien, Guyana, Irak, Laos, Syrien, Uganda, Vanuatu, Jemen, Nordkorea und Iran. Durch den delegierten Rechtsakt sollte Guyana von der schwarzen Liste gestrichen und Äthiopien hinzugefügt werden. Damit bleibt die Liste eine fast identische Kopie der Vorlage der Financial Action Task Force (FATF), dem internationalen Forum, das zu Geldwäsche und Terrorfinanzierung arbeitet.

---

## **Ansprechpartner**

[Malte Gallée](#)

Telefon Brüssel

+32-2-2845369

Telefon Straßburg

+33-3-88175369

## **Zuständige Abgeordnete**

[Malte Gallée](#)